



MITEINANDER UNTERWEGS

St. Peter und Paul, Hadersdorf am Kamp

Ostern – Pfingsten bis Schulschluss 2019



Ostersonntag, 21. April 2019

Ostermontag, 22. April 2019

05.00 Uhr Auferstehungsfeier

09.30 Uhr Ostergottesdienst

06.45 Uhr Emmausgang in Kammern

08.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

I N H A L T

Liebe Leserin! Lieber Leser!	Seite	2
Wir laden ein, mit uns die Karwochen- und Osterliturgie zu feiern	Seite	2
Was macht unsere christlichen Kirchen aus?	Seite	3
Österliches ...	Seite	4
Gottesdienste	Seite	5-7
Unsere Angebote	Seite	8-10
Vielen herzlichen Dank	Seite	11+12
Aktuelles	Seite	13
Jungschar	Seite	14
KFB	Seite	15+16
Rückblick	Seite	16+17
Plakate	Seite	18-22
Politik aktuell	Seite	23-25
Einladung zum Schmunzeln	Seite	26-33
		34

IMPRESSUM

Herausgeber:	Pfarre St. Peter und Paul Hauptplatz 2 A-3493 Hadersdorf am Kamp	
Telefon:	02735 / 2423	
Fax:	02735 / 2423 – 4	
E-Mail:	pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at	
Homepage:	www.miteinanderunterwegs.at	
Mitarbeit:	Damaris Berger, Florian Bischel, Evelyn Fritzenwallner, Gertraud Jedenastik, Karl Molnar, Mag. Franz Ofenböck, Franz Scheck, Ilse Siblik, Mag. Karin Sieberer, Franz Tragner, Hannes Viehauser, Maria Viehauser, Amelie Zlocha	
Layout:	Ilse Siblik	
Druck:	Atelier Creativ Grafik & Druckcenter e.U. 3550 Langenlois, Zwettler Straße 46 Tel/Fax.: 02734/ 332 66	
Ziel:	Information über das Pfarrleben. Impulse für eine offene Kirche	
Für den Inhalt verantwortlich:	Mag. Franz Ofenböck	

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Mit diesem Pfarrblatt möchten wir Sie wieder einladen, teilzuhaben an der Lebendigkeit unserer christlichen Gemeinde. Es tut gut und „lohnt sich“, miteinander unterwegs zu sein.

Die Lektüre unseres Pfarrblattes bietet

1. spirituelle Impulse, die Sie in Ihrer Suche und in Ihrem Glauben (be-)stärken möchten
2. Informationen über unsere vielfältigen pfarrlichen Angebote
3. Anregungen, wachsam zu sein und aufzustehen in einer Zeit, in der die Grenzen nach rechts immer weiter verschoben werden. Manche bezeichnen diese Jahre bereits als Jahre der Unverschämten.

Die Feier der Kar- und Ostertage macht die Mitte unseres Glaubens gegenwärtig. Wir bemühen uns wieder um eine ansprechende Gestaltung unserer Liturgie.

An dieser Stelle möchte ich den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die immer wieder bereit sind, ihre Ideen und ihre Zeit einzubringen. Davon lebt unsere Pfarr-Gemeinde!

Mag. Franz Ofenböck, Seelsorger

Wir laden ein, mit uns die Karwochen- und Osterliturgie zu feiern

Palmsonntag, 14. April 2019 um 9Uhr30

Freude und Trauer,
Angst und Hoffnung, Leben und Sterben,
Zustimmung und Ablehnung,
Liebe und Hass,
Jubel und Wut,
Palmlätter und Dornenkrone
Freunde und Feinde
Wie menschlich. Wie nahe alles zusammen. Wie sehr gehört alles zu unserem Leben.
Zu unserem Leben in Fülle.

Gründonnerstag, 18. April 2019 um 19Uhr

Erfüllte Gemeinschaft,
miteinander essen und trinken,
feiern, was uns verbindet.
Fragen:
Woraus lebe ich?
Angebot Jesus?
Für wen bin ich Brot?

Karfreitag, 19. April 2019 um 19Uhr

Ecce Homo – siehe, welch ein Mensch
Weniger als die Hoffnung auf ihn
Das ist der Mensch
Einarmig
Immer
Nur der Gekreuzigte
Beide Arme
Weit offen – Der Hier-Bin-Ich (Hilde Domin)

Karsamstag, 20. April 2019

Einladung zur stillen eucharistischen Anbetung in der Kreuzkapelle

**Ostersonntag, 21. April 2019 um 5Uhr – Auferstehungsfeier
um 9Uhr30 – Ostergottesdienst**

Der Stein ist weggerückt
Seht, der Stein ist weggerückt,
nicht mehr, wo er war,
nichts ist mehr am alten Platz,
nichts ist, wo es war.
Halleluja.

Seht, das Grab ist nicht mehr Grab,
tot ist nicht mehr tot,
Ende kein Ende mehr,
nichts ist, wie es war.
Halleluja.

Seht, der Herr erstand vom Tod,
sucht ihn nicht mehr hier,
geht mit ihm in alle Welt,
er geht euch voraus. Lothar Zenetti, + 2019

Die österlichen Augen einer liebenden Frau – eines liebenden Menschen – schenken ein neues Erkennen. Und neue Gemeinschaft -durch das gewesene Dunkel hindurch. Die Wundmale sind noch da. Aber sie sind zu Zeichen einer unbeirrbarren Hoffnung geworden, die singt: „Stärker als der Tod ist die Liebe.“

**Ostermontag, 22. April 2019 um 6Uhr45 Emmausgang
um 8Uhr HI. Messe**

„Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern unterwegs nach Emmaus...“
Immer ist es dieser dritte Tag,
da wir verzagt und ratlos nach Emmaus gehen
und dich nicht sehen.
Und doch bist du bei uns, Herr.

Immer ist es dieser dritte Tag,
da wir dich hören und nicht verstehen,
was rundum geschehen.
Du sprichst dennoch zu uns, Herr.

Immer ist es dieser dritte Tag,
da uns beim Brotbrechen
die Augen aufgehen
und wir dich erkennen und
brennenden Herzens gestehen:
Du lebst unter uns,
Herr, Halleluja! (Silja Walter)

Was macht unsere christlichen Kirchen aus?

Die Freude an Gott, nicht an der Macht –
macht die Kirche aus.

Deswegen glaube ich an die Zukunft der Kirche,
weil es auch unter uns Frauen und Männer gibt,
die ihre Stimme erheben um der Wahrheit willen,
Veränderung einfordern um der Gerechtigkeit willen,
sich für das Leben einsetzen
und so gegen den Tod protestieren.

Die Freude an Gott, nicht an der Macht –
macht die Kirche aus.

Deswegen glaube ich an die Zukunft der Kirche,
weil es auch unter uns Frauen und Männer gibt,
die teilen, helfen, heilen,
und damit Hoffnung stiften und zeigen,
dass man im Vertrauen weiter kommt
als mit Geld und Macht und Vorräten
und dem x-ten Paar Schuhe. (Roland Breitenbach)

Propheten heute

Moderne ProphetInnen hören die Nachrichten
auch zwischen den Zeilen, machen sich einen Reim
auf die Ungereimtheiten der Berichterstattung.

Moderne Propheten sitzen manchmal
Deprimiert in U-Bahn-Stationen,
weil Ginstersträucher in der Stadt selten sind.

Moderne Propheten wollen ab und zu fliehen
vor der Last des Redenmüssens,
buchen einen Flug in die Südsee
und bleiben stecken – wie Jona – im Walfisch Stau.

Moderne Propheten sind Publizisten, Busfahrer,
Händler oder Artisten, entscheidend ist nicht der Beruf
sondern der von innen vernommene Ruf.

Moderne Propheten schauen in die Gegenwart,
weil die Zukunft noch formbar ist. (nach Anna Tomczyk)

ProphetIn:

ahnend, sich sorgend, vertrauend und doch nicht gehört....
Eindringlich, überzeugt, ringend und doch nicht wahrgenommen
später aber ernst genommen und erkannt in Weisheit und Weitsicht
wie ein Licht im Dunkeln... (Maria Radziwon)

Österliches....

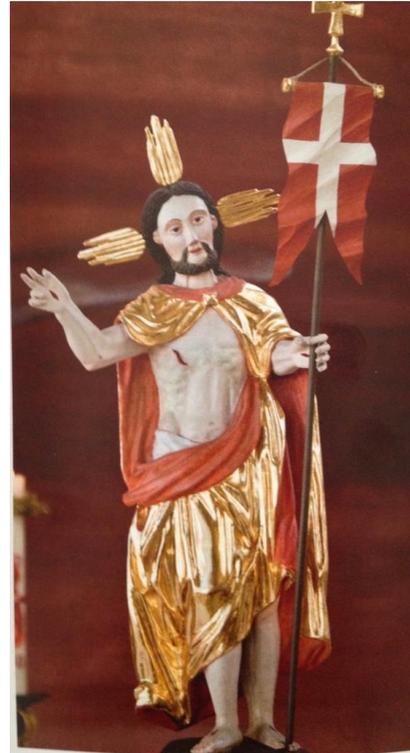
„Es ist gut zu spüren:
Da ist eine Hand, die mich hält.
Es ist gut zu spüren:
Ich bin nicht allein in meinem Leben.
Es ist gut zu spüren:
Auch wenn keine Menschenhand mich
mehr hält,
bleibe ich geborgen in deiner Hand,
mein Gott.
(Jörg Buchna)

Arthur Schopenhauer:

„Ich glaube, wenn der Tod unsere Augen schließt,
wir in einem Licht stehen,
von dem das Sonnenlicht nur ein
blasser Schimmer ist.“

Hanns Dieter Hüsich:

**„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit,
Gott nahm in seine Hände meine Zeit.
Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.“**



Ferdinand Klostermann, Pastoraltheologe in Wien, 1982, nach einer schweren Operation,
vier Tage vor seinem Tod:

Ich habe gefühlt, dass ich jetzt sterben muss.
Ich habe gefühlt, dass ich sinke, tiefer und tiefer.
Ich habe an nichts gedacht,
nichts aus dem Evangelium oder aus der Theologie ist mir
eingefallen,
kein Gedanke an Gott und Christus,
an Gebet oder Sakrament.
Ich habe nur gefühlt, dass ich falle,
aber nicht ins Bodenlose.

Ich war mir ganz sicher:
Wenn ich unten bin, werde ich gehalten,
bin ich geborgen.
Wenn alle Theologie, die ich aufgenommen
und selbst betrieben habe,
wenn alle Sakramente, die ich gefeiert habe,
und die ganze Botschaft des Evangeliums,
die ich geglaubt habe, dieses eine bewirkt haben,
dann hat es sich gelohnt.

Ein Wunsch zu Ostern

Ostern ist oft ein Weg, ein Prozess. Denn die Erfahrung der Auferstehung für das eigene Leben, die Verwandlung von Trauer und Mutlosigkeit in Hoffnung und Lebensfreude, braucht manchmal ihre Zeit. Oft genug stehen wir vor Gräbern, nicht nur solcher, die der Tod uns bereitet, sondern auch vor solcher zerstörter Hoffnungen und Lebenskonzepte. Es ist wichtig, dass wir uns dem Schmerz des Verlustes stellen. Aber es kommt auch die Zeit, da wir unseren Gräbern den Rücken kehren müssen. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Lk 24,5c)

Möge Gott Ihnen seine Gnade schenken, damit Sie zu jeder Zeit Wege
in eine neue Lebenszukunft finden.

Auferstehung

Heute sollst du auferstehen aus der Erde Klüften,
heute auferstanden gehen über Grab und Grüften!

Siehe zweifelnd nicht zurück, Mensch, mit Sorg und Frage!
Aufersteh und vorwärts blick heut an diesem Tage!

Wäre Christus, tausendmal aus dem Grab erstanden,
nicht in dir, du bliebst mit Qual doch in Todesbanden.

Heute will aus deiner Haft Gott, dein Herr dich heben!
In der Auferstehung Kraft fange an zu leben!

Lebe! Geh an Christi Hand! Aufersteh vom Staube!
Jeder seh, daß Christ erstand, Mensch, an dir – und glaube!

(Arno Pötsch, 1900-1956)

Osterbotschaft

„Christos voskresse“, „Christos anesti“,
So grüßen sich am Ostermorgen die Christen in Russland oder Griechenland.
„Christus ist auferstanden!“
Und die Antwort: „Er ist wahrhaft auferstanden!“
Der große deutsche Dichter Novalis hat das in den einfachen Satz gefasst:
„Ich sage jedem, dass ER lebt und auferstanden ist.“

Darin steckt die Freude über die Wirklichkeit der Auferstehung.
Und der Anstoß, sich diese Wirklichkeit „zuzusagen“ – einer dem anderen,
verbunden mit dem Wunsch, dass wir etwas von „Auferstehung“ erleben,
immer wieder, mitten im Alltag, gerade nach schmerzlichen Erfahrungen.

Paulus aus Tarsus – Jesu Auferstehung – Fundament unserer Hoffnung

Wenn wir nun gepredigt haben, dass GOTT Christus von den Toten auferweckt hat, wie können da einige von euch behaupten: „Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht?“ Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, dann kann auch Christus nicht auferstanden sein. Wenn aber Christus nicht von den Toten auferweckt wurde, dann ist euer Glaube nichts als Selbstbetrug...und völlig wertlos. Wenn unsere Hoffnung auf Christus trägt und nicht über den Tod hinaus trägt, sind wir die bedauernswertesten Menschen auf der ganzen Welt.....Weil wir aber zu Christus gehören, werden wir alle zu neuem Leben auferstehen.... (1 Kor 15)

Österliches Halleluja

Rund um den Erdkreis ertönt und erklingt es heute,
das österliche Halleluja.

Alle Welt und jeder Mensch soll es heute hören und erfahren,
das österliche Halleluja.

Bis an die fernsten Orte und in den letzten Winkel will es heute dringen,
das österliche Halleluja.

Allen Völkern und in allen Ländern soll es heute verkündet werden,
das österliche Halleluja.

Verzweifelte und Verblendete will es heute erreichen,
das österliche Halleluja.

Glaubenslahme und Glaubensmüde soll es heute neu bewegen,
das österliche Halleluja.

In jedem Herzen und in jeder menschlichen Seele will es heute erschallen,
das österliche Halleluja.

JESUS LEBT! (Paul Weismantel)

„Der Tod ist die uns zugewandte Seite des Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.“ (Romano Guardini)

„Meine Zukunft wird nicht Sterben und Verwesung, Verlieren und Vergessen sein, sondern Heilwerden.
Ganz werden. Erlöst sein.“ (Jörg Zink)

Dass diese österliche Hoffnung Ihr Leben trägt und die Kraft gibt, sie im Alltag zu bezeugen und auszustrahlen, wünschen wir Ihnen: GESEGNETE OSTERN!

Karl MOLNAR
Stellv. Vorsitzender

Mag. Franz OFENBÖCK
Seelsorger

**Wir laden ein, mit uns zu feiern.....wo zwei oder drei in meinem Namen.....
Unsere Gottesdienstangebote**

APRIL 2019			
Fr	05.04.	15.00 18.00	Kinderkreuzweg Hi. Messe in Kammern
Sa	06.04.	18.00	Vorabendmesse
So	07.04.	09.30	HL. Messe MONATSSONNTAG Mitgestaltung: Musica Rhythmica z. Gedenken an +Gatten Ing. Anton Hauleitner, f. Maria Molnar zum Geb., f. + Käthe Andriele zum 90.Geb., zum lb. Gedenken an Kurt Leuthner
Fr	12.04.	09.00 15.00	Vorösterlicher Schulgottesdienst Kinderkreuzweg
Sa	13.04.		KEINE VORABENDMESSE
So	14.04.	09.00!	Palmsonntagsliturgie Weihe der Palmzweige im Park – Eucharistiefeier in der Pfarrkirche f. d. +d. Fam. Steuerer u. Leuthner
Do	18.04.	19.00	Gründonnerstagsliturgie
Fr	19.04.	15.00 19.00	Kreuzweggebet Karfreitagliturgie
Sa	20.04.		Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Kreuzkapelle
SO	21.04.	05.00 09.30	AUFERSTEHUNGSFEIER f. +Johann Linz z. Sttg. Ostergottesdienst
Mo	22.04.	06.45 08.00	Emm Ausgang von der Kapelle Kammern weg Hi.Messe f. +Eltern
Sa	27.04.	10.30 19.00	Taufest Jakob Braun Jugendmesse in Hadersdorf
So	28.04.	09.30 10.30 11.15	Hi. Messe f. +Schwiegereltern Liebl u. Gatten Erwin u. Vater Taufest Luisa Lilith Größl u. Arthur Valerian Grob Taufest Sina Mitterer – Trappl

MAI 2019			
Mi	01.05.	09.30	Hi. Messe mit anschl. Maifeier beim Wappenbaum
Do	02.05.	18.30	Frauen- und Müttermesse
Sa	04.05.	14.00 18.00	Trauung Sophia Walzer und Florian Kreiner in Altenwörth Florianimesse in Kammern
So	05.05.	09.30	Erstkommunionvorstellungsmesse MONATSSONNTAG mit Taufest Finn Berger Musik. Begl: Peter Holik & Team f. d. +d. Fam. Obermann, z. Gedenken an Inge Spielbichler
Sa	11.05.	11.00 18.00	Taufest Clara Aurora Tanzer Vorabendmesse f. +Freunde

So	12.05.	09.30 10.45	Hi. Messe mit MUTTER-KIND-GOTTESFEIER Mitgest: Chor St. Peter u. Paul f. +Mütter des Seniorenbundes Hadersdorf-Kammern z. Gedenken an Resi u. Franz Mayerhofer u. Verw. f. +Gatten Franz u. alle + d. Fam. Bissinger u. Jobst Taufest Emelie Esberger
Sa	18.05.		KEINE VORABENDMESSE
So	19.05.	09.30	Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde
Do	23.05.	18.30	Frauen- u. Müttermesse
Sa	25.05.	18.00	Vorabendmesse
So	26.05.	09.30 18.00	Erstkommunionfest unserer Pfarrgemeinde Musik. Begl: Peter Holik & Team f. alle, die sich um die Weitergabe des Glaubens bemühen Kindersegnung
Do	30.05.	09.00!	Hi. Messe anlässlich des Christi Himmelfahrtstages als Dank u. Bitte

JUNI 2019			
Sa	01.06.	11.00	Taufest Oskar Köppel Hi. Messe im Rahmen des Ausfluges unserer KFB-Gruppen
So	02.06.	09.30	Hi. Messe MONATSSONNTAG
Fr	07.06.	18.00	Hi. Messe in Kammern
Sa	08.06.		KEINE VORABENDMESSE
So	09.06.	10.00 	Hi. Messe anlässlich des Pfingstfestes im Pfarrgarten - Firmvorstellung f. Ewald Ferstl z. Gbtg. u. f. d. + d. Fam. Herndler u. Gutmann z. Gedenken an Karl u. Maria Angerer
Mo	10.06.	09.30	Pfingstmontagsgottesdienst
Sa	15.06.	10.00 	Dekanatsfirmung in Straß KEINE VORABENDMESSE
So	16.06.	09.30 10.30	Hi. Messe Taufest Viktoria u. Andreas Wieser
Do	20.06.	09.00!	Fronleichnamfest unserer Pfarre
Fr	21.06.	18.30	Gottesdienst unserer KFB-Gruppe
Sa	22.06.		KEINE VORABENDMESSE
So	23.06.	09.30	Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde
Fr	28.06.	09.00	Schulschlussgottesdienst
Sa	29.06.		KEINE VORABENDMESSE
So	30.06.	09.30	Festgottesdienst anl. unserer Pfarrpatrone Petrus und Paulus im Park Mitgest: Musica Rhythmica

JULI 2019			
So	07.07.	09.30	Hi. Messe MONATSSONNTAG
So	14.07.	09.30	Sonntagsfeier f.d.+ d. Fam. Obermann, im Gedenken Felix Fenz z. Gbtg.

Vorabendmessen gibt es jeden Samstag auch in Etsdorf und in Langenlois
um 18.00 Uhr bzw. während der Sommerzeit um 19.00 Uhr.

Für unsere Pfarre

**Auf Grund eines Beschlusses des erweiterten Pfarrgemeinderates werden die Sonn- u.
Feiertagsgottesdienste (bis auf wenige Ausnahmen) auch in der Sommerzeit**

um 9Uhr30 angeboten.

Die Vorabendgottesdienste an Samstagen um 18Uhr!

Menschsein = Nicht fertig werden

Nicht fertig werden
die Herzschläge nicht zählen
Delphine tanzen lassen
Länder aufstöbern
aus Worten Welten rufen
horchen
was Bach zu sagen hat
Tolstoi bewundern
sich freuen
trauernd
höher leben
tiefer leben
noch und noch
nicht fertig werden (Rose Ausländer)

Sei gesegnet mit deinem Hinterfragen.
Sei gesegnet mit deinem Mut, gegen den Strom zu schwimmen.
Sei gesegnet mit deiner Angst nicht zu gefallen.
Sei gesegnet mit deinem Widerspruch.
Gemeinsam bringen wir Menschlichkeit, Liebe, Wärme,
Großzügigkeit, Achtsamkeit in diese Welt
für ein gutes, neues Miteinander.
(Quelle unbekannt)

Wir suchen dringend eine Person, die unsere Veranstaltungen mit Text und Bildern dokumentiert, damit wir sie auf unserer Homepage und im Pfarrblatt veröffentlichen können.

Interessierte bitte melden bei: Ilse Sibli, 0664 735 93 022

Wir laden ein, mit uns zu leben, zu feiern, zu genießen, einander zu stärken
Unsere Angebote

APRIL 2019			
Di	02.04.	17.45 19.00	Tischmütterbesprechung Erstkommunionelternabend
Fr	05.04.	16.00	Vorbereitungsarbeiten der KFB für den Palmsonntag
Mi	10.04.	19.00	Pfarrgemeinderatssitzung
Do	11.04.	19.00	Bibelrunde
Fr	12.04.	15.30	Beichtfest der Erstkommunionkinder
Fr	19.04.	15.45	Ministrantenprobe für die Karfreitagsliturgie
Sa	20.04.	08.00 16.00	Vorbereitungsarbeiten für den Osterbaum und das Osterfrühstück Ministrantenprobe für die Auferstehungsfeier
Mo	22.04.	06.45	Emmausgang von Kammern weg
Do	25.04.	19.00 20.00	Bibelrunde „WURSTSALAT“ Kabarettabend mit Günther LAINER u. Christian PUTSCHER im Gasthaus BAUER in FEUERSBRUNN(Plakat siehe Seite 23)
Fr	26.04.	17.00 19.00	Mesnerbesprechung Thematischer Abend mit Dr. Karl ESSMANN: „HUMOR IN DEN WELTRELIGIONEN“ PuK
Sa	27.04.	15-17	Jungscharstunde

MAI 2019			
Do	02.05.	19.15	KFB-Frauenrunde
Fr	03.05.	19.00	Thematischer Abend mit Prof. Hubert GAISBAUER: „DIE SEELE EUROPAS“ PuK
So	05.05.	10.30	Pfarrcafé Organisation: Chor St. Peter u. Paul
Do	09.05.	19.00	Bibelrunde
Fr	10.05.	16.00 17.00	Ministrantenstunde Vortrag zum Thema: „WOHLFÜHLEN MIT KRÄUTERN“ Referentin: Katharina KLAUS
Sa	11.05.	15-17	Jungscharstunde
Mo Mo	13.05. 20.05.	bis	PFARRFAHRT ISRAEL
Di	21.05.	14.30	Dekanatskonferenz in Fels
Do	23.05.	19.00 19.15	Bibelrunde KFB-Runde
Mi	29.05.	19.00	Sitzung des erw. Pfarrgemeinderates
Do	30.05.	09.45	Ausflugsfahrt der Tischmütterfamilien in die Bucklige Welt

JUNI 2019			
Sa	01.06.		Ausflug der KFB-Gruppen unserer Pfarre
Do	06.06.	19.00	Bibelrunde
Fr	07.06.	16.00 16.30	Vorbereitungsarbeiten der KFB für den Pfarrheiligen Ministrantenstunde

Angebote

Sa	08.06.	18.00	Konzert des Ensemble Neue Streicher in der Pfarrkirche Freddy Staudigl & Solisten des Ensemble Neue Streicher „SUMMERTIME 2019“ Hits aus vier Jahrhunderten. Das neue, bereits 10. Programm mit FREDDY STAUDIGL und den Solisten des ENSEMBLE NEUE STREICHER bringt Hits aus vier Jahrhunderten, wobei die Trompete immer wieder im Zentrum des musikalischen Geschehens steht. Beginnend mit Barockmusik führt das Konzert von Wolfgang Amadeus Mozart und Wiener Musik bis hin zu Gershwin, Piazzolla, Mancini, Beatles, Queen u.a. Virtuose Solostücke für die Violine (Konzertmeister Georg Ille) wechseln ab mit Hits wie „Eine kleine Nachtmusik“, „The Entertainer“, „We will rock you“, „Summertime“.... in Spezialarrangements, die für diese Besetzung entstanden sind, wobei die Musiker durch das Programm führen. mit FREDDY STAUDIGL (Trompete) & SOLISTEN DES ENSEMBLE NEUE STREICHER GEORG ILLE (1. Violine), JOHANNES HOLIK (2. Violine), MICHAEL TRABESINGER (Viola), MARKUS SCHMÖLZ (Cello) FLORIAN KUGI (Bass) (Plakat siehe Seite 24)
So	09.06.		PFARRHEURIGER. (Plakat siehe Seite 25)
Mo	10.06.		PFARRHEURIGER
Di	11.06.		Ministranten- und Jungschartag in Zwettl
Fr	14.06.	19.00	Kreistänze mit Gerlinde Scheck
Fr	21.06.	19.15	KFB-Runde
Fr So	21.06. 23.06.	bis	Pfarrgemeinderatsklausur in Annaberg
Di	25.06.	14.30	Dekanatskonferenz in Straß

JULI 2019			
Mi	03.07.		Dekanatsausflug
Fr Mi	21.07. 26.07.	bis	Jungschar- u. Ministrantenlager in St. Oswald bei Freistadt

AUGUST 2019			
Mo Fr	12.08. 16.08.	bis	Spirituelle Wanderwoche in der Buckligen Welt

Bibelrunde mit Mag. Johannes Bauer

14-tägig jeweils Donnerstag um 19h
 11.04., 25.04., 09.05., 23.05., 06.06.

Ministunden

10.05., 07.06. 18.-20.4. Ratschenaktion

Jungscharstunden

27.04., 11.05.

11.06.2019 Mini- und Jungschartag in Zwettl

21. – 26.07.2019: Dekanats-Sommerlager in St. Oswald bei Freistadt (OÖ)

Vielen herzlichen Dank....

Sagen wir all jenen, die durch ihre Spende die **Teilrenovierung unseres Kirchturms** mitfinanziert haben.

Danke

Sagen wir den SponsorInnen für den **Farbdruck** unseres Weihnachts- und dieses Osterpfarrblattes.

Pfarrblatt-Erlagscheinaktion:

Mit beiliegendem Erlagschein ersuchen wir um Ihre Unterstützung der **Druckkosten** unseres Pfarrblattes, die pro Jahr auf ca. **4300.- Euro** kommen.

Für jene, die unser Pfarrblatt per Mail oder per Postsendung erhalten, unseren

IBAN: AT88 2023 0001 0000 4209

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Karl MOLNAR, stellv. Vors.

Mag. Franz OFENBÖCK, Seelsorger



REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DAS SOMMERPFARRBLATT IST DER 11. JUNI 2019

Beiträge für die Homepage bitte gleich nach einer Veranstaltung verfassen und an:
webredaktion@miteinanderunterwegs.at schicken!

Beiträge für das Pfarrblatt bitte an:
pfarrblatt@miteinanderunterwegs.at schicken!

Noch ein Reiseangebot von Mag. Johannes Schwarzmann: 30.05.-04.06.2019 / 6 Tage / 15 TN

„Land der Heiligen – Mystik in Umbrien und Toskana – Pilger-, Kultur- und Bildungsreise.

Gerade Mittelitalien ist geprägt durch Persönlichkeiten, die Geschichte machten – für Menschheit und Kirche. Wir besuchen Benedikt und Scholastika in Norcia – Rita von Cascia – Franz und Klara in Assisi – Katharina und Bernardin von Siena. Wohnen in der Altstadt von Assisi und machen Fahrten zu den beeindruckenden Städten und Landschaften. Kontakt: Mag. Johannes Schwarzmann, Mobil: +43 664 390 8023, Mail.: j.s@eclipso.at

Aktuelles

Unsere diesjährigen Erstkommunionkinder und ihre Tischmütter mit Pfarrer

Kinder: Erik, Philip, Madleen Elena, Selina, Finn,
Fredrik, Elias, Mathias

Nicht auf dem Foto: Linda und Anna

Tischmütter: Romana, Damaris, Judith, Iris

Nicht auf dem Foto: Karin

Pfarrer Franz (Damaris Berger)



hadersDORFtheater



Die ersten drei Vorstellungen dürfen wir schon mit Freude als Erfolg verbuchen.
Ein tolles Publikum und der Besuch von Autor, Herrn Norbert Größ, Frau
Bürgermeisterin Liselotte Golda, Herrn Pfarrer Mag. Franz Ofenböck u.v.m. rundeten
unsere Aufführungen ab.
(Evelyn Fritzenwallner)



Jungschar



Adventnachmittag in Krems St. Paul

Ein kleiner Teil der Jungschargruppe der Pfarre Hadersdorf am Kamp machte sich traditionell am 3. Adventssonntag auf zum Adventnachmittag der Jungschar Krems St. Paul. Unter dem Motto „Weihnachten in aller Welt“ gab es diesmal viele Bastelstationen, eine sportliche Station, eine Weihnachtsliederstation und eine Labstelle, wo auch Kekse gebacken und verziert werden konnten. Der Nachmittag endete mit einem besinnlichen Abschluss im Pfarrsaal.

Herzlichen Dank an die Pfarre Krems St. Paul für die Einladung!
(Florian Bischel)



Pfarrcafé

Das heurige Pfarrcafé der Ministranten- und Jungschargruppe fand am 24. Februar statt. Passend zum Fasching waren die Tische kunterbunt geschmückt. Am Vortag wurden dafür in der Jungscharstunde gemeinsam Klopapierrollen-Clowns gebastelt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die zahlreichen Besucher_innen für einen Spendenbetrag von knapp € 300,- für die beiden Kindergruppen unserer Pfarre. (Florian Bischel)

Frühjahrs-Jungscharstunde



Im März wurde gemeinsam die Ratschenaktion geplant. Anschließend zog das Wetter die Jungschargruppe ins Freie, wo gemeinsame Gruppenspiele warteten. Den Abschluss bildete eine Backstage-Führung von zwei Schauspielern der pfarrlichen Theatergruppe, bei der die wunderschön gestaltete Bühne von allen Seiten bewundert werden konnte.
(Florian Bischel)

Die Jungschargruppe lädt alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren herzlich zu den kommenden Angeboten und Veranstaltungen ein:

- 18. – 20.04.2019:** Ratschenaktion
- Sa, 27.04.2019 – 15 – 17 Uhr:** Jungscharstunde
- Sa, 11.05.2019 – 15 – 17 Uhr:** Jungscharstunde
- Di, 11.06.2019 – ca. 08⁰⁰ – 17³⁰ Uhr:** Mini- und Jungschartag im Stift Zwettl
- 21. – 26.07.2019:** Dekanats-Sommerlager in St. Oswald bei Freistadt (OÖ)

Für den Mini- und Jungschartag sowie für das Sommerlager ist eine Anmeldung notwendig. Das Anmeldeformular erhältst du auf Anfrage unter: jungschar.hadersdorf@yahoo.com. Für weitere Fragen erreichst du uns unter 02735/2897 (Maria Viehauser) oder 0664/610 11 10 (Florian Bischel).

Aktuelle Infos und Fotos findest du auch auf der Pfarrhomepage unter: www.miteinanderunterwegs.at unter „Pfarrliche Gruppen“ – „Jungschar“!

Wir freuen uns auf dein/euer Kommen
Florian Bischel, Magdalena Schöller und Maria Viehauser
Jungschar-Leitungsteam



Katholische Frauenbewegung

Suppensonntag

12 köstliche Suppen wurden am 10. März im Pfarrsaal verkostet. Fast 870 € Spenden, die an diesem Tag gesammelt wurden, konnte die KFB der Aktion Familienfasttag zukommen lassen. Mit den Geldern dieser Aktion werden zahlreiche Projekte weltweit unterstützt. Heuer waren Frauen aus Tansania im Blickfeld, die Energiesparöfen aus Zement und Lehmziegel (alte Öfen verbrauchen sehr viel Brennholz und verrauchten die ganze Hütte, was der Gesundheit nicht gerade förderlich ist), Biogasanlagen, Solartrockner (um Gemüse und Obst zu trocknen) und Heizbriketts aus altem Papier, Lumpen und Ruß (um das Abholzen der Wälder zu minimieren) herstellen. Ebenso pflanzen sie Bäume, damit abgeholzte Wälder nachwachsen können. Ein großes Dankeschön an alle Suppenköchinnen, an alle Mithelfer und auch an alle Suppenesser, die fleißig gespendet haben! (Maria Viehauser)



Missionsmarkt, Bücherflohmarkt und Pfarrcafé

Durch die Mithilfe aller Damen der KFB konnte wieder im Rahmen des Hadersdorfer Advents ein gut besuchtes Pfarrcafé samt Bücherflohmarkt und Missionsmarkt auf die Beine gestellt werden. Missionswaren wurden ebenso angeboten wie selbstgebackene Kekse, schön verzierte Kerzen, Adventgestecke, Marillenkernengerln, leckere Mehlspeisen und Unmengen von Büchern aller Gattungen. Ein großes Dankeschön ergeht an alle Mehlspeis- und Keksbäckerinnen, an die vorbereitenden, tragenden, bedienenden, verkaufenden, abwaschenden und wegräumenden „Heinzelmännchen“! (Maria Viehauser)



Besuch der KFB Göllersdorf in Hadersdorf

Am 15. November, dem Leopolditag, bekam die KFB Hadersdorf Besuch von sieben Damen der KFB Göllersdorf.

Im Vorjahr waren wir im Rahmen unseres KFB-Ausfluges in Göllersdorf, nun erfolgte der Gegenbesuch. Bei Kaffee und Kuchen konnten Erinnerungen ausgetauscht werden. Danach erlebten wir eine interessante Hauptplatzführung von Walter Schönhacker, bei der auch wir Hadersdorferinnen so manches Neue erfuhren. In der anschließenden Powerpointpräsentation konnten sich auch die Göllersdorfer in Bildern wiederfinden und erhielten einen Einblick in unser Gruppengeschehen. Gerlinde Scheck lud uns zum Reigentanz ein, was ebenfalls großen Anklang fand. Nach einer kleinen Jause feierten wir gemeinsam die Hl. Messe, bevor eine Kirchenführung von unserem Seelsorger Franz Ofenböck den Abschluss der Begegnung bildete. Ein netter, unterhaltsamer und interessanter Nachmittag ging zu Ende.

Ein herzliches Danke an alle, die dazu beigetragen haben! (Maria Viehauser)



Miteinander unterwegs.....Das wurde veranstaltet.....
Rückblick Advent-, Weihnachts- und Fastenzeit 2018/2019

Pfarrkino am 16.03.2019 im mittleren Pfarrsaal

"Der Fall Jesus" basiert auf einer wahren Geschichte. Auf Grund des Vorfalles, dass die Tochter des Ehepaares durch eine christliche Krankenschwester vor dem Ersticken gerettet wird, wendet sich die Mutter dem christlichen Glauben zu. Ihr Mann, Buchautor und Journalist, ist Atheist und kommt mit der Situation nicht zurecht. Er begibt sich auf Spurensuche nach Gott, bis er selbst an ihn glaubt.

Für 25 BesucherInnen, meist von auswärts, war es ein emotional starker Kinoabend. (Ilse Siblik)

Pfarrkino am 19.01.2019 im Pfarr- und Kultursaal

Um 17h gab es für Kinder ab fünf Jahren den Film "Der Gruffelo". 50 begeisterte Kinder und ihre Begleitpersonen folgten dem liebevoll gestalteten Animationsfilm.

Um 19h konnten 50 Erwachsene und Jugendliche der Firmgruppe den äußerst berührenden Dokumentationsfilm von Wim Wenders über Papst Franziskus und dessen weise Aussagen über das Leben und die herrschenden Ungerechtigkeiten miterleben. Papst Franziskus meint: "Die Welt braucht Hoffnung".

Herzlichen Dank an alle Besucherinnen und Besucher!

Auch das bereitgestellte Buffet wurde sehr gerne vor und nach den Filmen angenommen. (Ilse Siblik)

Neujahrskonzert am 13. Jänner 2019 im Pfarr- und Kultursaal
„G’schichten aus dem Wienerwald“

Das neue Jahr kann nur schön werden....

Im Jänner 2019 spielte das SALONORCHESTER des ENSEMBLE NEUE STREICHER die 17. Folge seines Neujahrskonzertes, diesmal unter dem Titel „G’schichten aus dem Wienerwald“.

Das Programm kreiste immer wieder um den titelgebenden Walzer „G’schichten aus dem Wienerwald“ und führte von unvergänglichen Melodien der Strauß-Familie bis hin zu Fritz Kreisler und Robert Stolz. Die Sopranistin ANDREJA ZIDARIC interpretierte berühmte und virtuose Arien aus der Welt der Operette und Konzertmeister GEORG ILLE ließ seine Teufelsgeige bei einem atemberaubenden Solostück erklingen. Dirigent dieses Neujahrskonzertes, die charmant von ARABELLA FENYVES moderiert wurde, war wie im letzten Jahr AZIS SADIKOVIC.

Wir sagen ein ganz herzliches Dankeschön für dieses Konzert. Es war eine wunderbare musikalische Mischung - ein Ohrenschaus. Die Freude der Musizierenden übertrug sich auf das Publikum. Die Moderation war wie immer sehr charmant. Wir sagen allen Sponsoren sowie jenen, die mitgeholfen haben, ein herzliches Vergelt's Gott. (Karl Molnar)



Sternsingeraktion (DKA) 2019

Elf Kinder und sechs Begleitpersonen waren heuer am 5. und 6. Jänner in unserem Pfarrgebiet unterwegs. Dabei konnte wieder ein tolles Spendenergebnis von € 4.604,68 ersungen werden. Für das leibliche Wohl war im Pfarrhof bestens gesorgt. Auf Grund der geringen Sternsingeranzahl konnten heuer leider nicht alle Haushalte besucht werden.

Herzlichen Dank an alle, die auf vielfältige Weise mitgeholfen/unterstützt haben, und natürlich den zahlreichen Spendern_innen. (Florian Bischel)



Krippenandacht: "Ich bin Dein Geschenk"

Über 200 Menschen, darunter an die 70 Kinder, feierten am 24. Dezember in der Pfarrkirche Hadersdorf den Geburtstag Jesu im Rahmen einer Krippenandacht.

Unter dem Motto „Ich bin Dein Geschenk“ ließen wir den Weihnachtstrubel hinter uns. Sich für einander Zeit zu nehmen, da zu sein, hinzuhören, aufmerksam zu sein, das sind die kostbarsten Geschenke, die wir anderen geben können. Machen wir uns also zum Geschenk für andere.

Denn das ist auch die Geschichte von Weihnachten: Gott ist auf uns zugegangen, hat sich selbst zum Geschenk für uns gemacht, kam wie wir alle als Baby zur Welt, um als liebevoller Mensch für uns Menschen da zu sein.

Jedes der anwesenden Kinder machte sich dann auch Jesus zum Geschenk und entzündete eine Kerze bei den Krippenfiguren vor dem Altar. (Franz Tragner)



"Klänge und Gedanken im Advent"

Schon zum vierten Mal hatte der **Chor St. Peter & Paul** die Freude, zusammen mit dem **Panflöten-Ensemble "Pentatonica"** am 8. Dezember 2018 in der Pfarrkirche **"Klänge und Gedanken im Advent"** zu gestalten.

Als Gäste wirkten die Damen des Jugendchores Grafenwörth unter der Leitung von Mag. Eva Kubarek, sowie D. Aschauer, M. Burgstaller, J. Bauer, A. u. M. Kostler, mit.

Die Programmgestaltung lag in den engagierten und bewährten Händen von Mag. Bärbel Maria Bauer.

Ein bunter Liederreigen aus internationalen Advent- und Weihnachtsliedern, rhythmischen Traditionals, vertrauten Liedern im Volkston - zusammen mit den Besuchern gesungen - sowie Musikstücke mit Panflöte, erfreuten das überaus zahlreich erschienene Publikum. Meditative und spirituelle Gedanken, moderiert von Johannes und Bärbel Maria Bauer, und der von Pfarrer Mag. Franz Ofenböck gespendete Segen rundeten die Feierstunde ab. Begeisterter Applaus am Ende und ein großzügig gefüllter Spendenkorb honorierten die ausgezeichneten musikalischen Darbietungen. Die Spenden wurden zu gleichen Teilen der Pfarre zur Renovierung des Kirchturmes sowie Familie Winkler übergeben. Mit der vom Pfarrgemeinderat vorbereiteten netten Agape im PUK, die von "Pentatonica" musikalisch untermalt wurde, klang der wunderbare Advent-Nachmittag aus.



Der Chor St. Peter & Paul dankt der Sponsorin von Pentatonica, Fr. Striedinger, und allen, die dazu beigetragen haben, dass diese gelungene Advent-Veranstaltung bei Mitwirkenden und Besuchern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. (Gertraud Jedenastik)

Kinderwortgottesfeier "Teilen macht Freude!"



Wir alle haben viel mehr zum Essen, zum Spielen, zum Leben, als wir brauchen. Wenn wir das aber mit anderen Menschen teilen, dann können wir vielen anderen Menschen damit eine große Freude machen; dann haben alle das, was sie gerne hätten oder gerade brauchen.

Am 3. Adventssonntag hörten 26 Kinder nach Beginn der Messe in der Kreuzkapelle die Geschichte vom Heiligen Nikolaus und sahen dabei die eindrucksvollen Bilder im Kamishibai-Theaterkästchen. Der Heilige Nikolaus hat den Menschen gezeigt, was man mit Teilen bewirken kann. Und genau das haben die Kinder dann auch gemacht: Frisch gebackenes Brot wurde miteinander geteilt und es war ausreichend für alle da; jeder ist satt geworden. Satt und glücklich über diese schöne Erfahrung, miteinander etwas geteilt zu haben, einander Freude bereitet zu haben und satt geworden zu sein, erzählten die Kinder dies nach der Gabenbereitung den Messbesuchern in der Kirche. Auch beim gemeinsamen Vaterunser und Kinder-Segen am Ende der Messe waren die Kinder ganz vorne mit dabei. Die Kinderwortgottesfeiern in unserer Pfarrkirche sind im letzten Jahr zu einem Fixpunkt für die jungen Messbesucher geworden. Wir freuen uns auf viele weitere für alle bereichernde Erlebnisse. (Amelie Zlocha)

Tanzend auf dem Weg zur Krippe



Dieser gelungene Abend,
gestaltet von Frau Gerlinde Scheck,
war sehr gut besucht.
Die freiwilligen Spenden wurden zu Gunsten der
"Flüchtlingshilfe Langenlois" gesammelt. (Ilse Siblik)

Nikolausmesse

Am 7. Dezember besuchte der Hl. Nikolaus auch heuer wieder die Kinder der Pfarre Hadersdorf am Kamp. Gemeinsam wurde eine Kindermesse gefeiert, die ganz im Zeichen des Bischofs von Myra stand. Der Nikolaus brachte eine Geschichte mit, die zum sozialen Handeln ermutigte und am Ende des Gottesdienstes verteilte er ein Sackerl mit Süßigkeiten und Erdnüssen an alle anwesenden Kinder. (Florian Bischel)



Vortrag Stefanie und Dr. Franz Schmatz: „Im Augenblick die Ewigkeit“



Die beiden Vortragenden nahmen uns auf ihre Lebensreise mit. Stefanie übernahm den lyrischen Teil mit großartigen Gedichten, Franz den spirituellen, erzählenden Part, in reizvoller Abfolge.

Sehr beeindruckend die einzelnen Stationen: die schwere Krebserkrankung von Franz Schmatz, man gab ihm nur mehr drei Monate Lebenszeit, es wurden bis dato 44 glückliche Lebensjahre mit seiner Stefanie daraus.

"Sie hat mich gesund geliebt."

Dr. Schmatz wird in der Sterbebegleitung mit viel Weisheit und großer Zuneigung beschenkt.

Anregend und berührend der Hinweis, in Stille und Meditation, seine Mitte zu suchen und zu finden, um in diesen Augenblicken ein wenig die Ewigkeit zu erfahren. Im tiefen Grund der Seele kann man Gott begegnen. Die zahlreichen Zuhörer_innen gingen reich beschenkt nach Hause. (Franz Scheck)

Nostalgiekin

„Der Meineidbauer“, gespielt vor über 30 Jahren hier in Hadersdorf mit Dr. Matthias Roch als Hauptdarsteller, lockte als Nostalgiekin ca. 120 Besucher in unseren Pfarr- und Kultursaal. Es war sehr schön, nicht nur Prälat Dr. Matthias Roch und Fr. Hilde Toriser als Ehrengäste begrüßen zu können, sondern auch eine große Anzahl ehemaliger Schauspieler. Wieder konnten wir die hervorragenden Leistungen der Schauspieler und das grandiose Bühnenbild dieses doch sehr anspruchsvollen Theaterstückes bewundern. Es war ein richtiger Genussabend, den **„hadersDORFtheater“, die neue Theatergruppe der Pfarre unter der Leitung von Evelyn Fritzenwallner**, veranstaltet hat. (Maria Viehauser)



Evelyn Fritzenwallner



3. Pfarrball

Der dritte Pfarrball, der unter dem Motto „Kathrein stellt den Tanz ein“ stand, wurde von der Volkstanzgruppe Gedersdorf gemeinsam mit Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und Erweiterten Pfarrgemeinderates eröffnet. Bei ausgezeichneter Stimmung und guter Musik der Band Kingstown Express, war für Alt und Jung stets etwas Passendes dabei, sodass die Tanzfläche immer belebt war. In der Pfarrbar war Platz für die vom Tanzen Erhitzten, um bei einem Glas Sekt oder Flying Hirsch zu verschnauften. An den Stehtischen war Platz für einen gemütlichen Plausch. Bei der Mitternachtseinlage begeisterte uns die Volkstanzgruppe Gedersdorf mit ihren Darbietungen wie dem „Schuhplattln auf Bierkisten“. Im Anschluss konnten die Tombolapreise abgeholt werden. Auch eine Versteigerung durfte nicht fehlen, die von Margot Schinerl durchgeführt wurde. Manchem fiel es schwer nach Hause zu gehen, viele freuen sich schon auf den nächsten Pfarrball. Vielen Dank den Organisatoren, den Helfern in der Pfarrbar, den zahlreichen Händen beim Aufbau der Tombola, den Landsknechten, Gasthaus Bauer und den Sponsoren! Ohne sie würde es den Pfarrball nicht geben! Auch wenn wir eine kleine Schar waren, war die Stimmung großartig. (Karl Molnar)





KABARETT "WurstSalat" mit Günther Lainer und Christian Putscher

Ein Kabarettist und ein Ernährungsberater machen gemeinsam ein Kabarettprogramm. So weit, so harmlos. Wenn es sich aber beim Ersten um Günther Lainer handelt, den Mensch gewordenen Protest gegen den Diätwahnsinn, und beim Anderen um Christian Putscher, den Lifestyle-Coach mit der Figur eines Zehnkämpfers, wird die Sache schon spannend:

Wir wünschen belebende Einsichten, gesunden Appetit und eine lustvolle Verdauung!



Donnerstag, 25. April 2019

Gasthaus Bauer, Weinstraße 11 3483 Feuersbrunn

Tischreservierungen unter 02738 / 2342

Beginn: 20.00 Uhr

Einlass: 18.30 Uhr

Vorverkauf: 18€

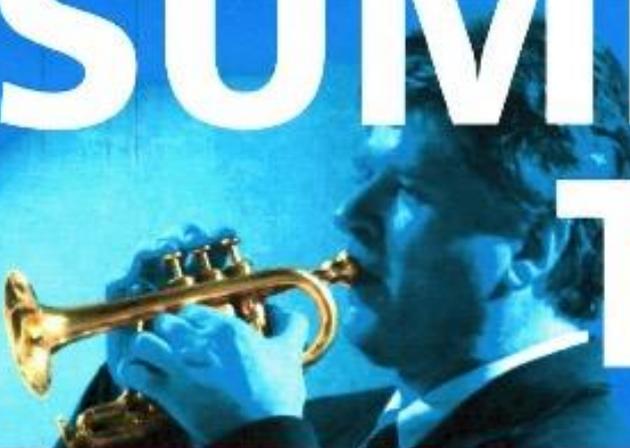
Abendkasse: 20€

Karten erhältlich in der Sparkasse Hadersdorf und Trafik Teufelhart – Hengsberger



Samstag **8.6.2019**, 18:00^h Pfarrkirche
Hadersdorf

SUMMER TIME



Solisten des **ENSEMBLE NEUE STREICHER**
& **FREDDY STAUDIGL** (Trompete)

ENS

mit Hits von Vivaldi
über Mozart
bis Gershwin
und Queen

Samstag, 8. Juni 2019,
18.00 Uhr, Pfarrkirche
Hauptplatz 2,
3493 Hadersdorf

Beginn 18.00 Uhr, Einlass 17.30 Uhr
Vorverkauf EUR 18,- Abendkasse EUR 20,-
Karten erhältlich in der Trafik Teufelhart-Hengsberger
und Sparkasse
Infos:
www.miteinanderunterwegs.at , Schaukasten



MITEINANDER UNTERWEGS
St. Peter und Paul, Hadersdorf am Kamp

SPARKASSE
Langenlois

Filiale Hadersdorf



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Einladung der Pfarre St. Peter und Paul zum HADERSDORFER

PFARRHEURIGEN und PFARRCAFÉ

9. – 10. Juni 2019 im Pfarrgarten

Pfingstsonntag, 9. Juni: 10.00 Uhr Hl. Messe im Pfarrgarten

*anschließend warmes Mittagessen und
Frühschoppenkonzert des*

Musikvereins Hadersdorf - Kammern
Bier beim Mittagstisch

17 Uhr Offizielle Eröffnung durch die
Hadersdorfer Landsknechte
Ab 17 Uhr Dämmer schoppen



Sparefrohlufburg
Gesponsert von

SPARKASSE
Langenlois

Filiale Hadersdorf

Sper r stunde am Pfingstsonntag 24.00 Uhr

Pfingstmontag, 10. Juni: Pfarrcafé von **10 – 12 Uhr**
und Heurigenbetrieb von **15 – 20 Uhr**

An beiden Tagen: Weinstand, hausgemachte Mehlspeisen & Feuerflecken

Vorankündigung: Konzert mit dem **Don Kosaken Chor**
Wann: Sonntag, **29. September 2019** um 19 Uhr
Ort: Pfarrkirche St. Peter und Paul, Hadersdorf am Kamp

Politik aktuell

Asylpolitik und Sprache...Ausreisezentren als Skandal

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich auf der Flucht, sagen wir als Angehörige einer verfolgten Minderheit in einem krisengeschüttelten Staat im Nahen Osten. Trotz aller Abschottungsmaßnahmen sind Sie in die EU weitergereist – unter Lebensgefahr mit anderen zusammengepfercht in Booten, auf LKW-Ladeflächen oder nächtens über die grüne Grenze.

Sie haben es bis nach Österreich geschafft, hier einen Asylantrag gestellt und die Anweisung erhalten, sich im Lager Traiskirchen einzufinden. Dort sollen Sie abwarten, wie es mit Ihrem Verfahren weitergeht. Sie kommen nach Traiskirchen und erfahren: Das hier ist keine Aufnahmeestelle, wo Sie nach Ihrer Flucht ein wenig zur Ruhe kommen können.

Sondern es ist das Gegenteil: eine Einrichtung, in der es darum geht, Sie zu möglichst raschem Wiederverschwinden aus Österreich zu bewegen. Schon dem Namen nach. Seit ein paar Wochen steht ein solches Aha-Erlebnis vielen in Österreich angekommenen Flüchtlingen bevor.

Mit 1. März 2019 hat Innenminister Kickl (FPÖ) die bisherigen Erstaufnahmestellen für Asylbewerber in Traiskirchen, Thalheim sowie am Flughafen Wien-Schwechat in Ausreisezentren umgetauft.

Das entspricht Kickls Ziel, Österreich zu einem Land zu machen, in dem Flüchtlinge nicht mehr akzeptiert werden. Und seine Umbenennungsaktion reiht sich nahtlos in die Liste flüchtlingsfeindlicher „Sager“ und Maßnahmen unter Türkis-Blau ein. Diese ist inzwischen beachtlich lang – von Kickls Ankündigung vor einem Jahr, MAN MÜSSE ASYLBEWERBER „KONZENTRIEREN“ über die vorübergehende Umsetzung dieses Vorsatzes durch den blauen Asyllandesrat Gottfried Waldhäusl in Drasenhofen bis hin zu den Sicherungsplänen für „gefährliche Asylbewerber“ der Bundesregierung. Diese ATTACKEN AUF DIE HUMANITÄT und vielfach auch AUF DIE MENSCHENRECHTE entfachen bei regierungskritischen Österreicherinnen und Österreichern Empörung. Das ist verständlich, doch es hat den Nebeneffekt, dass die Asylablehnenden türkis-blauen Messages über Wochen die öffentliche Auseinandersetzung bestimmen. Das wiederum kommt den Absichten der Absender entgegen. Sie WOLLEN DIE **FLÜCHTLINGE ALS IDEALE SÜNDENBÖCKE** AUF KEINEN PREIS VERLIEREN.

(Irene Brickner in: Der Standard)

DIE FREMDEN SIND

Die Fremden sind
in den ersten Tagen der Fremde
durstig: Sie dürsten
nach einem Lächeln,
nach einem freundlichen Blick,
nach einem Wort der Hoffnung.

Bei unserem ersten Treffen
an jenem Tag
war Dein Gesicht für mich
eine Quelle.
Eine Quelle,
aus der ich freundliche Blicke,
ein warmes Lächeln
und hoffnungs-volle Sätze trinken konnte.

(Ali Schirasi)

Wer die Freiheit für die Sicherheit aufgibt, wird am Ende alles verlieren.

Benjamin Franklin

Seenotrettung unmöglich gemacht

„Die Politik habe durch die Kriminalisierung unabhängiger Seenotretter deren Arbeit de facto unmöglich gemacht.“ Das sagt Marcus Bachmann von „Ärzte ohne Grenzen“ in Ö1. Trotz Behauptungen von Kanzler Kurz, wonach die Mittelmeerroute geschlossen sei, würden sich Menschen weiter in Bewegung setzen, weil sie vor den katastrophalen Zuständen in Libyen fliehen, sagt Bachmann. Doch mittlerweile würde ein „Klima der Angst“ auch unter jenen herrschen, die die Seenotrettung koordinieren sollten. Es wird absichtlich „ein Raum erzeugt“, in dem niemand mehr die Verantwortung übernehmen könne.
(ORF-Teletext 21.1.2019)

Relativ schrecklich

Man gewöhnt sich daran. Es wird schreckliche Normalität. Diese „hässlichen Bilder“: die im Wasser TREIBENDEN KLEINEN LEICHEN IN BUNTEN STRAMPELANZÜGEN. Die in den SAND DIVERSEUR EUROPÄISCHER STRÄNDE GESCHMIEGTEN LEBLOSEN KINDERGESICHTER. Seit dem Tod des Buben namens Alan Kurdi ist ja schon einige Zeit vergangen. DA STUMPFT MAN SCHON EINMAL AB. Ja, da kann man leider nichts machen.

Es sind eben die falschen Kinder mit den falschen Geburtstorten. Irgendwann wird man sich fragen müssen, wie es soweit kommen konnte. Wieder. Und auch, WIE ES IN EUROPA WIEDER MÖGLICH WAR, MENSCHEN, DIE ANDERE MENSCHEN RETTEN, WIE DES VERBRECHENS VERDÄCHTIGE ZU BEHANDELN. Die Frage zu stellen, wie man es zulassen konnte, RETTUNGSSCHIFFE FESTZUSETZEN UND DAMIT TÄGLICH FLÜCHTLINGE AKUTER LEBENSGEFAHR, JA TODESGEFAHR, AUSZUSETZEN, UND DABEI SAGEN ZU KÖNNEN, ES SEI ALLES MIT RECHTEN DINGEN ZUGEGANGEN. Ja, leider, leider! Unschöne Bilder, keine Frage. Aber: ALLES GESETZESKONFORM.

Die Frage wird einmal schmerzhaft brennen. WIE ES IN EUROPA SALONFÄHIG WURDE, DIESE SITUATION HERBEIZUFÜHREN, DIE SCHON EINMAL REALITÄT GEWESEN IST. Jene, die ANNE FRANK und ihre Familie versteckten, handelten auch damals schon strafbar und wider das Gesetz. **UND JENE, DIE ANNE FRANK TÖTETEN, HANDELTEN LEGAL.** Legalität ist ein dehnbarer Begriff. Das Sterben ist endgültig.
(rab in: Der Standard)

„Es gab auch schon damals Menschen, die sich damit brüsteten, Fluchtruten geschlossen zu haben.“
(Michael Köhlmeier)

Sebastian kurz brüstet sich damit, die Balkanroute geschlossen zu haben. Besser er hätte die Straßen der Burschenschaftler in die Ministerien geschlossen...

Gedanken zur Zeit

- Anfang April 1945 war es auch den letzten Nazibonzen klar, dass der Krieg verloren war. Da befahl Hitler, drei Wochen bevor er sich selbst das Leben nahm, die „Vernichtung der Verschwörer“. Bis zum letzten „Atemzug“ spielten die Nazis auf Rechtsstaatlichkeit. Der Richter musste mit dem Fahrrad ins KZ Flossenburg fahren, um den Verschwörern den Prozess zu machen. Er verurteilte alle zum Tode. Am 9. April 1945 wurden sie auf grausamste Weise hingerichtet. Unter den „Verschwörern“ war auch Dietrich BONHOEFFER. Er war für mich seit meiner Jugend eine wichtige Lichtgestalt.
- Bonhoeffer, er war evangelischer Pastor, predigte schon 1933, die Kirche müsse den Opfern der Gesellschaft helfen – egal, ob sie nun Christen wären oder nicht. Als Bonhoeffer meinte, dass die Zeit kommen werde, wo es nicht mehr genüge, die Opfer unter dem Rad des Regimes zu verbinden, sondern „dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“, verließen manche den Raum.
- 1933 meinten viele, der Spuk mit dem Tausendjährigen Reich werde bald vorbei sein. Bonhoeffer ahnte schon damals, dass Gefahr und Not über Land und Leute kommen würden.
- Ja, ja, heute ist alles anderes. UND DOCH IST ES SO, DASS ZEICHEN AN DER WAND SICHTBAR WERDEN, DIE MICH – UND NICHT NUR MICH – BEUNRUHIGEN: Politik, die spaltet, die gegen die Schwachen hetzt und die großen Probleme liegen lässt. Rücksichtslose Wirtschaftskriege um Rohstoffe. Rücksichtslos gegen Natur und Mensch. Nimmersatte Konsumgesellschaft. In manchen Teilen der Welt werden aus sich selbst versorgenden Bauern Klimaflüchtlinge. Und wir? Wir bekämpfen Flüchtlinge und nicht Fluchtursachen. Medienprofis setzen dann den Wahnsinn in ein rosa Licht und dauernde Ablenkung „hilft“ uns, die eigenen Träume und die innersten Sehnsüchte zu vergessen. So werden wir zu gefügigen Mitspielern. Geld ist dabei ein ständiger starker Verführer. Doch die Logik des Geldes wird uns nicht retten. Im Gegenteil: mit tausend Tricks hält es uns gefangen. Drum: seid wachsam!
- Lasst uns dem Leben trauen und dienen, denn es gibt nichts Wichtigeres und Wertvolleres als das Leben. Unsere innerste Sehnsucht ist der Stern, der uns bei der Orientierung hilft.

(Heini Staudinger)

Eine gefährliche Drohung

Wenn ein Innenminister erklärt: „Weil ich es schlicht und ergreifend satt habe, dass wir uns von rechtlichen Bestimmungen ausbremsen lassen“, ist ein solcher Innenminister rücktrittsreif?

Selbstverständlich. Aber nicht in Österreich. Das war früher, jetzt nicht mehr. Und Kickl legt unverfroren nach, indem er im

„Report“ erklärt: „Ich glaube immer noch, dass der Grundsatz gilt, DASS DAS RECHT DER POLITIK ZU FOLGEN HAT UND NICHT DIE POLITIK DEM RECHT.“ Das heißt mit anderen Worten: DER WILLE DER REGIERUNG ALS OBERSTE RECHTSQUELLE.

Dass der Satz Kickls eine gefährliche Drohung ist, wurde ausreichend festgestellt. Und auch, dass er mit dem demokratischen Rechtsstaat unvereinbar ist. Und dass ein Innenminister, der so denkt und redet, in seinem Amt untragbar ist, steht auch fest, weil er den Grundkonsens seit 1945 verlässt. Aber das ist noch nicht alles. Was meint Kickl, wenn er von „seltsamen“ Bestimmungen „aus den Fünfzigerjahren“ spricht? Meint er die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, proklamiert von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, und die Europäische Menschenrechtskonvention vom 4. November 1950? Dagegen richtet sich offenbar Kickls „Bereitschaft, sich mit dem Gemeinschaftsrecht anzulegen.“ Sollte die österreichische Bundesregierung diesen Weg beschreiten, dann heißt das, dass Österreich bereit ist, die Gemeinschaften der demokratischen Rechtsstaaten zu verlassen. Und noch etwas: Wenn Kickl sagt, das Recht habe der Politik zu folgen und nicht umgekehrt: An welche Periode unserer Geschichte denkt er da? Wir erinnern uns an die Drohung von Norbert Hofer, wir würden uns „noch wundern, was alles möglich ist“. Stimmt. Seit diese Regierung im Amt ist, hat sich Österreich radikal verändert. Das Argument, es gehe ohnehin „nur“ gegen die Ausländer, gilt nicht. Was geschieht, bedroht uns alle.

Die FPÖ treibt die Bedrohung voran, die ÖVP schaut zu und wartet ab. (Peter Huemer, Kleine Zeitung)

SICHERUNGSHAFT

Die Regierung plant eine „Sicherungshaft für Asylbewerber. Über das große Unbehagen, das historisch und rechtsstaatlich denkende Menschen gegenüber solchen autoritären Maßnahmen empfinden.

Im Bestand des Dokumentararchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) befindet sich folgende Faksimile:

SCHUTZHAFTBEFEHL:

Berlin, 20.8.1941

Der Mechaniker Plotnarek Franz, geboren 1904 in Wien...wird in Schutzhaft genommen.

Gründe: Er gefährdet nach den Ergebnissen der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und des Staates, indem er sich für die illegale KPÖ hochverräterisch betätigt.

Gezeichnet: Heydrich (Reichssicherheitshauptamt)

Beglaubigung: Kotzendorfer, Polizeiinspektor

Dieses Dokument ist nur eines von vielen gleicher Art im DÖW und eines von tausenden, die im Dritten Reich ausgestellt wurden. Wer in „Schutzhaft“ genommen wurde, verschwand ohne Prozess im KZ, das er meist nicht lebend verließ.

Die Erinnerung an diese gesetzlich abgesicherte Herrschaft des totalen Unrechts ist es, die heute historisch gebildeten und rechtsstaatlich denkenden Menschen so großes Unbehagen an den (von Sebastian Kurz unterstützten) „Sicherheitshaft“-Plänen des FPÖ-Innenministers Herbert Kickl entstehen lässt.

„Wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass von einem Asylbewerber eine konkrete Gefährdung ausgeht, könnte eine solche Sicherungshaft“ verhängt werden, schreibt das Innenministerium. Und zwar nicht auf richterliche Anordnung, sagt Kickl, sondern der Chef des Asylamtes soll das einfach verfügen können, wenn er zu einer „Annahme“ kommt.

Der burgenländische SPÖ-Landeshauptmann Hans Peter Doskozil ging als Reaktion auf Kickl noch einen Schritt weiter und sagte, man müsse überhaupt alle gefährlichen Personen in präventive Sicherheitshaft nehmen können, basierend auf der Prognose von „Psychologen“ über die potenzielle Gefährlichkeit. Das Doskozil-Modell: per Psycho-Gutachten präventiv in den Häfen.

Das wiederum löste bei historisch und rechtsstaatlich denkenden Personen unbehagliche Erinnerungen an den Fall des österreichischen Psychiaters Heinrich Gross aus, der in der NS-Zeit an der Ermordung behinderter Kinder beteiligt war. Nach dem Krieg hatte er eine angesehene Funktion im Bund Sozialdemokratischer Akademiker (BSA) inne und war weit in die Siebzigerjahre hinein der meistbeschäftigte Gerichtspsychiater Österreichs mit überaus fragwürdigen Gutachten.

Aber man kann das alles doch nicht mit der NS-Schutzhaft vergleichen, heißt es nicht nur bei FPÖ-Anhängern. Auf der einen Ebene kann man das tatsächlich nicht. Österreich ist nicht zu vergleichen mit einer mörderischen Diktatur wie dem NS-Staat. Aber auf einer anderen Ebene muss man

GEFÄHRLICHE ANTIDEMOKRATISCHE UND AUTORITÄRE TENDENZEN hinter diesen Überlegungen zur Kenntnis nehmen.

Das sagen renommierte Verfassungsrechtler wie Bernd-Christian Funk und Heinz Mayer, der Menschenrechtsexperte Manfred Nowak, aber auch juristisch beschlagene Politiker wie die Neos-Abgeordnete Irmgard Griss, ehemalige Höchststrichlerin, wie auch Kardinal Christoph Schönborn: **„WENN WIR UNS EINMAL DARAN GEWÖHNEN, DASS MENSCHEN IM VORHINEIN, ‚vorsorglich‘ EINGESPERRT WERDEN KÖNNEN, WOHIN FÜHRT DAS?“**

Es gibt ein Bundesverfassungsgesetz, „zum Schutz der persönlichen Freiheit“. Das müsste zwingend geändert werden, um eine Sicherungshaft Modell KICKL/KURZ zu ermöglichen.

HIER SCHRILLEN DIE ALARMGLOCKEN: Gleich einmal eine Verfassungsänderung? Unter Berufung auf die „nationale Sicherheit? Wieder kommen ungute Erinnerungen auf, nämlich an das NATIONALSOZIALISTISCHE „ERMÄCHTIGUNGSGESETZ“ vom 24. März 1933, offiziell das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“, mit dem knapp nach der Machtergreifung Hitlers der RECHTSSTAAT ÜBERHAUPT AUFGEHOBEN wurde. Schon in den 1920er-Jahren hatten demokratische Regierungen mit (schwächeren) Ermächtigungsgesetzen gefährliche Vorbilder geschaffen.

Fazit: Letztlich speist sich das Misstrauen gegenüber der Sicherungshaft aus dem Misstrauen gegenüber den historisch gut abgesicherten autoritären Tendenzen in der FPÖ (und manchen Krawallmedien). Es speist sich aus „Einzelfällen“ wie dem afghanischen Musterlehrling, der von FPÖ-Mann Johann Gudenus fälschlicherweise des Sympathisierens mit einer Terrormiliz beschuldigt wurde (er wäre der Erste in Sicherungshaft gewesen). Und dem, was der Schriftsteller Michael Köhlmeier 2018 in seiner Rede im Parlament zum Befreiungsschlag sagte: „ZUM GROSSEN BÖSEN KAMEN DIE MENSCHEN NIE IN EINEM SCHRITT, SONDERN MIT VIELEN KLEINEN, VON DENEN JEDER ZU KLEIN SCHIEN FÜR EINE GROSSE EMPÖRUNG. ERST WIRD GESAGT, DANN WIRD GETAN.“

(Quelle: Der Standard vom 2. März 2019)

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen,

was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, das wagt zu denken,
was keiner anfängt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,

wenn alle mittun, steht allein,
wo alle loben, habt Bedenken,

wo alle spotten, spottet nicht,
wenn alle geizen, wagt zu schenken,

wo alles dunkel ist, macht Licht. (Lothar Zenetti)

Diesen Text gibt es auch als Lied auf Konstantin Weckers CD „Poesie und Widerstand.“

„Der Mensch wird zu dem Ich, dessen Du wir ihm sind.“

Georg Feuser

Christusnachfolge = Kreuzesnachfolge

187 ChristInnen in Pakistan wegen Blasphemie in Haft

In Pakistan befinden sich kirchlichen Angaben zufolge zahlreiche ChristInnen wegen Blasphemie-Vorwürfen in Haft. „Es gibt 187 ChristInnen, die im Gefängnis sitzen, weil sie der Gotteslästerung beschuldigt werden“, sagte der Leiter des Friedenszentrums in Lahore, der Dominikanerpater James Channan, bei einem Besuch in Deutschland. Darunter ein katholisches Ehepaar, dem – wie zuvor der pakistanischen Christin Asa Bibi – die Todesstrafe drohe....

Zentralafrika: Blutiger Angriff auf Kathedrale und Flüchtlingscamp

Bei einem Angriff bewaffneter Milizen auf eine katholische Kathedrale und ein nahe gelegenes Flüchtlingslager sind laut örtlichen Medienberichten in der Stadt Alindao in der Zentralafrikanischen Republik mehr als 40 Menschen ums Leben gekommen.

Ehemalige Seleka-Rebellen hätten das Bischofsgelände in Alindao angegriffen und unter anderem den Generalvikar der Diözese, Alindao, Blaise Mada, und einen weiteren Priester getötet, berichtete der vatikanische Pressedienst „Fides“.

Nachdem sie die Kathedrale geplündert und niedergebrannt hatten, zogen Rebellen weiter in das Flüchtlingslager, wo sie mindestens 42 Menschen töteten.

Angriffe gegen die Caritas

„Profitgier“, „Asylindustrie“, „mit den Hoffnungen von Menschen gespielt“, „um einzig und allein Profit zu machen“ – die Angriffe aus der FPÖ, die sich im Wesentlichen gegen den Einsatz der Caritas (und anderer NGOs) für Asylbewerber richten, sagen nichts über die Caritas aus, aber viel über die FPÖ.

Wer es für richtig hält, derart mit Galle zu spritzen, mit dem ist ein konstruktiver Dialog nicht möglich. Das kann nur die FPÖ ändern.

ÖVP-Staatssekretärin Karoline Edtstadler ruft unterdessen zur Ordnung – sowohl FPÖ als auch Caritas-Präsident Michael Landau. Der hatte der Bundesregierung Empathiedefizit attestiert. Das mag relativ undiplomatisch formuliert sein, ist aber im Hintergrund von Entscheidungen in den Bereichen Asyl, Mindestsicherung, Gewichtung des Familienbonus oder 12-Stunden-Tag argumentierbar. Falls man nun die Doppelermahnung der einstigen Richterin Edtstadler für gelungen, weil salomonisch hält, ist das ein Irrtum. Denn der biblische König Salomo (1Kön 3,16-28) traf letztlich eine klare Entscheidung zugunsten einer Seite. Auch im Streit zwischen FPÖ und Caritas wird man entscheiden müssen, wo man steht. (Heinz Niederleitner, Linzer Kirchenzeitung)

Wärme > Kälte

Kürzlich hatte ich einen Termin in der Sozialberatung der Caritas. Hierher kommen Menschen, wenn sie nicht mehr weiterwissen. Ich war zu früh dran, musste warten. Und während ich so saß, beobachtete ich die Dame beim Empfang bei ihrer Arbeit. Jeder Klient wurde von ihr höflich begrüßt, sie wurde nicht müde zu erklären, zuzuhören, weiterzuhelfen. Geduldig, immer freundlich, einfühlsam und kompetent. Und stets im Wissen, dass die Menschen, mit denen sie spricht, sich in einer Notlage befinden.

Diese Frau beim Empfang kam mir in diesen Tagen in den Sinn, als die Caritas angegriffen wurde:

Vom Portier bis zum Präsidenten – hier sind Menschen am Werk, deren Tun im Leben anderer einen entscheidenden Unterschied macht. Dass Menschen in helfenden sozialen Berufen meist nicht allzu viel verdienen, ist ein Umstand, den man nicht genug kritisieren kann. Umso wichtiger ist eine andere Währung: SOLIDARITÄT, UNTERSTÜTZUNG, ANERKENNUNG, auch DANKBARKEIT. Viele tun es freiwillig, weil Helfen gut tut. Mena, ein Student aus Ägypten, den ich bei meiner Fahrt mit dem Canisibus traf, engagierte sich jede Woche.

Ich fragte ihn, warum er das tue, neben dem Studium der Mikrobiologie, neben seiner Arbeit als Koch, neben seiner Familie mit drei Kindern. „Mein Vater hat immer gesagt, dass jeder Mensch 10% seines Einkommens und 10% seiner Zeit für andere geben soll. Das mache ich.“

Ihm und allen anderen gehört meine Anerkennung!

(Barbara Stöckl)

Merk-würdig:

„Ist die große Eiszeit erst einmal ins Land gezogen, wird sie so schnell nicht weichen.“
(Joachim Riedl, Journalist, über die politische Lage in Österreich, „Die Zeit“ vom 8.1.2018)

Denunzianten – Die Verpester unserer Welt

Im Dogenpalast in Venedig gibt es das sogenannte „LÖWENMAUL“.

Denunzianten, die es schon immer gab, konnten früher hier Anschuldigungen oder sonstige Gerüchte anonym einwerfen.

Heute braucht es kein „Löwenmaul“, um falsche Beschuldigungen in Umlauf zu bringen. Heute bedient man sich dafür der sozialen Netzwerke und der Medien. Man denunziert auch nicht, sondern bringt Fake News in die Öffentlichkeit. Eigentlich ist es egal, wie man dieses Handeln aus niedrigen Beweggründen nennt – der Effekt ist der gleiche. Man kann auf diese Weise den Ruf eines Menschen ruinieren, diesen fertigmachen ohne ihm Gelegenheit zur Gegendarstellung zu geben. Man kann damit Gerüchte in die Welt setzen, die jeder Wahrheit entbehren. Und man kann damit vor allem die öffentliche Meinung manipulieren.

Wenn ich diese gesellschaftliche Entwicklung betrachte, wird mir angst und bange. Haben wir nichts aus der Vergangenheit gelernt? **DER DENUNZIERUNG BEDIENTE MAN SICH IN DIKTATUREN, UM JEMANDEN ZUM EIGENEN VORTEIL AUS DEM WEG ZU RÄUMEN. Unschuldige Menschen kamen in STRAFLAGER oder VERLOREN SOGAR IHR LEBEN.** Das hat man in den westlichen Demokratien zwar nicht zu befürchten, aber dafür gibt es heute andere Methoden, um Menschen zu vernichten.

Die Anfangszeile eines 1884 in einer Satirezeitschrift erschienenen Verses lautet:

Verpestet ist ein ganzes Land, wo herumschleicht der Denunziant.

Die Verpester schleichen heute nicht herum, sondern sind ganz ungeniert unterwegs.

(Prof. Ingeborg Schödl in der Zeitschrift „Miteinander“)

„Die Lüge tritt zunächst als Ungehorsam gegen die Wahrheit auf, dann als Mittel, das die Persönlichkeit zerstört.“ (Erich Schick)

„Weil die Toten schweigen, beginnt wieder alles von vorn.“

(Gabriel Marcel)

„Wenn die Leute das Furchtbare nicht fürchten, so naht das Fürchterliche.“

(Lao-Tse)

„Haft auf Verdacht hin ist charakteristisch für Diktaturen.“

Bernhard FUNK, Verfassungsexperte

Alles kann passieren....

Die Ereignisse von 1938 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man darf nicht warten, bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr an! Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat. Das ist die Lehre, das ist das Fazit dessen, was uns 1933 widerfuhr. Das ist der Schluss, den wir aus den Erfahrungen ziehen müssen, und es ist der Schluss meiner Rede. Drohende Diktaturen lassen sich nur bekämpfen, ehe sie die Macht übernommen haben....

Erich Kästner: Über das Verbrennen von Büchern, 1958 in: Dorian Rabinovici u. Florian Klenk: Alles kann passieren. Aktuelle Äußerungen von Matteo Salvini, Herbert Kickl, Viktor Orban, Jaroslaw Kaczynski, Mateusz Morawiecki, Heinz Christian Strache, Norbert Hofer, Milos Zeman

Eine weitere Buchempfehlung: Robert Misik, HERRSCHAFT DER NIEDERTRACHT.

Warum wir so nicht regiert werden wollen!

Picus Verlag Ges.m.b.H. Wien 2019

ISBN 978-3-7117-2080-1

Einladung zum Schmunzeln ...

Ich bin für Chancengleichheit im Wald. Wenn die Jäger Schalldämpfer kriegen, müssen die Rehe kugelsichere Westen bekommen.

Die Ehefrau beschwert sich: „Wenn ich gewusst hätte, dass du so arm bist, hätte ich dich nie geheiratet“. Daraufhin der Ehemann: „Gut, aber ich hatte dich bereits vor unserer Ehe gewarnt. Ich sagte dir damals, dass nur du mein ein und alles bist“.

Ein Mann liest die Zeitung und sagt zu seiner Frau: „Wusstest du, dass Frauen pro Tag 40.000 Wörter brauchen und Männer 20.000?“ Seine Frau antwortet: „Ja, weil wir den Männern immer alles zweimal sagen müssen“. Der Mann dreht sich zu ihr um und sagt: „Was?“

Unterhalten sich zwei Freunde. Sagt der eine: „Mein Arzt hat mir geraten mit dem Tennisspielen aufzuhören“. Fragt der Andere: „Hat er dich denn gründlich untersucht?“ – „Nein, er hat mich spielen gesehen!“

Tante Frieda geht zum Fischmarkt. Sie schaut sich an einem Stand fünf Heringe an, die noch nicht verkauft worden sind, und fragt die Marktfrau: „Wären Sie so freundlich und würden mir die drei ältesten Heringe heraussuchen?“ Die Marktfrau stutzt einen Moment und nimmt dann drei Fische heraus. „Soll ich Ihnen die einwickeln?“ Darauf die Tante: „Nein, ich hätte gerne die beiden anderen!“

Erste Rechenstunde in der Volksschule. Die Lehrerin stellt die Frage: „Pauline, stell dir vor, ich lege hier drei Eier vor mich auf den Tisch. Wenn du nun noch zwei dazu legst, wie viele Eier haben wir dann?“ – „Das werden wir leider nie erfahren“, meint darauf Pauline. – „Warum denn nicht?“ – „Ich kann doch keine Eier legen“.

Um die Mittagszeit fragt Helmut seinen Kollegen, der gerade von der Kantine kommt: „Was gibt es denn heute zu essen?“ – Der Kollege antwortet nicht gerade begeistert: „UFOs“. Helmut fragt verwundert: „Was sind denn UFOs?“ Der Kollege: „Unidentifizierbare fleischähnliche Objekte“.

Die 5a bekommt einen neuen Deutschlehrer. Die Klasse beschließt, ihm einen Streich zu spielen. Simon, der frechste Schüler, drückt den Tafelschwamm über dem Lehrerstuhl aus. Ohne hinzuschauen, setzt sich der Neue wenig später auf den Stuhl, bekommt eine nasse Hose und steht langsam wieder auf und fragt: „Bei wem hattet ihr denn in der letzten Stunde Unterricht?“

Susi kommt mit einem riesigen Eis heim. „Woher hast du das Geld für das Eis?“ fragt die Mutter. „Das hast du mir für die Kirche mitgegeben“, sagt Susi. „Aber die hat keinen Eintritt gekostet“.

Schüler: „Herr Lehrer, was heißt das, was Sie unter meinen Aufsatz geschrieben haben?“ – Lehrer: „Du musst deutlicher schreiben!“

„Das Foto ist wohl echt“, sagt der Polizist zum Autofahrer. „Aber der Name, der hier in Ihrem Führerschein steht, ist ein ganz anderer als der, den Sie mir eben genannt haben“. „Entschuldigen Sie, Herr Wachtmeister, vor lauter Aufregung wegen des Unfalls, kannte ich mich selber nicht mehr“.

Ich kann meine Uhr nicht aufheben, denn ich habe keine Uhrheberrechte.

Was ist die Begrüßung von zwei Blitzen: „Hey, schlag ein!“

Die letzten beiden Schmunzeleien wurden uns von Christopher Winkler zur Verfügung gestellt.



Herzliche Einladung zur
Auferstehungsfeier

am Ostersonntag

21. April 2019

Beginn: **5 Uhr**

Beim Osterfeuer im Pfarrgarten



Nach der Auferstehungsfeier:

Speisensegnung und **OSTERFRÜHSTÜCK**
Mit Tee – Kaffee – Osterschinken – Ostereiern – Osterbrot
im Pfarr- und Kultursaal

Osternestersuchen für Kinder

Das OSTERLICHT

kann bei einer Laterne am Altar entzündet
und nach der Feier zu den Gräbern unserer Verstorbenen getragen werden.

Für jene, die eine spätere Zeit des Feierns bevorzugen, bieten wir am
OSTERSONNTAG um 9 Uhr 30 einen zusätzlichen Gottesdienst an.

**Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern, und sind bemüht, dieses
höchste Fest der Christenheit ansprechend zu gestalten.**